

Geheimnisvolle Eifel

Dinos, Geysire und wilde Gewächse



Verwunschene Landschaft: Blick über die Eifel bei Mertloch
Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH Eifel/ Dominik Ketz

Von OLIVER ABRAHAM

Tiefe Wälder und spektakuläre Felsen, kulinarische Köstlichkeiten und Sagenhaftes aus der Vorzeit – das ist die Eifel.

WILDE NATUR

„Legen Sie sich mal auf die Sinnesliege“, sagt der Nationalpark-Ranger zu mir. Wir sind unterwegs in einem Bilderbuch-Wald. Ich sehe flirrendes Licht, das durch das Laub der Bäume bricht. Höre Vogelstimmen, rieche den erdigen Duft des Waldbodens.

Im Nationalpark Eifel gibt es kilometerlange Wanderstrecken, Einsamkeit und tiefe Wälder, die sich in den nächsten Wochen herbstlich bunt färben. Dann röhrt das Rotwild und streift über die weiten Hochflächen. Info, auch zur Hirschbrunft: www.nationalpark-eifel.de



Der Nerother Kopf ist ein 651 Meter hoher Kegel eines erloschenen Vulkans
Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH Eifel/ Dominik Ketz

LECKERE KÜCHE

Sauerampfer, Schafgarbe, Steinklee – der Küchenmeister vom „Vulkanhotel balance&selfness“ kennt alles, was an wilden Kräutern in der Vulkaneifel wächst.

Die Gäste frühstücken noch, wenn seine Frau, Chefin des Hotels, mit Körbchen und Allradwagen aufbricht zu den naturbelassenen zehn Hektar Land, das sie für die Wildkräutergewinnung nutzt.



Die Burg Rittersdorf im Kreis Bitburg-Prüm
Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH Eifel

Damit verfeinern sie die köstlichen Menüs, die abends serviert werden. „Hier, probieren Sie mal – das ist Mauerpfeffer!“, sagt die Chefin und reicht mir kleine, gelbe Blüten; es schmeckt pfeffrig scharf.

Und noch ein Kraut: „Mädesüß riecht sehr angenehm nach Mandeln und wird zum Beispiel für Saucen zu Fischgerichten verwendet.“ Den Korb voll Kräuter, den Kopf voller Ideen – und ihr Mann wartet schon in der Küche. Kräutergerichte ab 14 Euro, DZ Ü/F ab 49 Euro p.P. www.balance-hotel-eifel.de

BRODELNDES WASSER

Erst ist das Wasser noch klar und still. Plötzlich pulsiert es, brodeln – und schießt in die Höhe. Es riecht leicht nach Schwefel und der ganze Wasserzauber fällt nach wenigen Minuten in sich zusammen; bald, ganz bald aber wird der Geysir „Wallender Born“ wieder explodieren!

Kaltes Wasser, das durch Vulkanismus in die Luft gepustet wird. Rund 10 000 Jahre ist es her, dass in der Eifel der letzte Vulkan ausgebrochen ist, gerechnet auf unser Erdzeitalter, ein Wimperschlag. Unsere frühen Vorfahren haben hier glühende Lavaströme und himmelhohe Aschewolken sehen können.



Der höchste Kaltwasser-Geysir der Welt bei Andernach



Das Pulvermaar ist einer der kreisrunden Seen in erloschenen Kratern
Fotos: dpa Picture-Alliance/ Thomas Frey, Getty Images

Die schönsten Zeugen sind die Maare: kreisrunde Seen in erloschenen Kratern, die „blauen Augen der Eifel“. Baden ist in einigen Maaren erlaubt (z. B. im Pulvermaar) → Tipp: Ein Besuch der Ausstellung im Vulkanhaus Strohn, www.vulkanhaus-strohn.de

KRIMINELL GUT

Glaubt man den Krimis von Jacques Berndorf und Ralf Kramp, herrscht in der Eifel Mord und Totschlag.

Kramp hat zusammen mit seiner Frau Monika in Hillesheim das Kriminalhaus geschaffen: ein Ort, der mit seinen knarrenden Dielen Spannung versprechen soll.

Im Café „Sherlock“ lässt's sich prima lesen – in der Bibliothek stehen 30 000 Krimis zum Schmökern.

www.kriminalhaus.de



Das

Kriminalhaus in Hillesheim – Sherlock lässt grüßen
Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH Eifel

IM SCHLUND DES TEUFELS

Der Weg führt durch lichten Buchenwald, plötzlich öffnet sich eine Spalte – „Komm“, sagt meine Führerin, „lass uns hier durchgehen!“ Wir verschwinden in der „Teufelsschlucht“, so nah steht der Fels zusammen, dass wir gerade so hindurchpassen.

Der Naturpark Südeifel ist ein verwünschtes Felsenland. Unten im Tal angekommen, tost die Prüm mit Stromschnellen über blank geschliffene Felsen.

Wir klettern wieder hinauf; vorbei an kleinen Wasserfällen und mysteriösen Höhlen. Später fahren wir in die endlosen Wälder der Südeifel.

Hier stehen weitere Geheimnisse aus der Vorzeit. Zum Beispiel das „Fraubillen Kreuz“, ein Menhir (eine Art Hinkelstein), der zu einem Kreuz umgestaltet wurde. www.felsenland-suedeifel.de → Tipp: Besuch im Dinosaurierpark, mit lebensgroßen Figuren im Felsenland Südeifel. www.dinopark-teufelsschlucht.de



Der Dinosaurierpark im Felsenland Südeifel
Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH Eifel

REGIONAL LECKER

Thomas Herrig ist Gastgeber der „Regionalmarke Eifel“. Er kocht mit lokalen, ausgesuchten Produkten. Hervorragendes. Handwerkliche Spitzenklasse, zwanglos und sehr angenehm (das Gasthaus ist auch die Dorfkneipe).

Zum Beispiel die „Trilogie Hummer- oder Fischfilets“ (9,90 Euro) und als Hauptgang Eifel-Poularde mit Pfifferlingen (18,90 Euro). www.gasthaus-herrig.de Information zur Region: Eifel-Tourismus, Tel. 0 65 51 – 96 56 0 www.eifel.info